Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für

Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire

ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 77 (1935)

Heft: 4

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spreng- und Brandbomben gewidmet. Auch der praktisch kaum in Betracht kommende bakteriologische Krieg ist kurz erörtert.

Der technische Krieg, besonders aber derjenige mit Giftstoffen gegen das Hinterland, mutet als beschämendes Kapitel der menschlichen Rücksichtslosigkeit und Brutalität an. Hunnen, Mongolen und andere wilde Völker wurden verachtet, weil sie auch die am Kriege nicht direkt Beteiligten totschlugen. Die moderne Kriegstechnik bedeutet mehr als einen Rückfall in jene barbarischen Zeiten. Aber es nützt nichts, darüber zu lamentieren, wir müssen uns mit den Tatsachen abfinden.

Und so es ist denn Pflicht der tierärztlichen Lehranstalten und militärischen Instruktionskurse, sowie jedes Tierarztes und Tierhalters, sich mit den Fragen des technischen und besonders des chemischen Krieges zu befassen, um gegebenen Falles Tiere und Lebensmittel dagegen zu schützen und Erkrankungen zweckentsprechend behandeln zu können. Wir sind dem Verfasser dankbar, daß er uns auf diesen Gebieten fortgesetzt so gründlich orientiert. Das einläßliche Studium der zweiten Auflage seines Werkes über die Tiere im chemischen Kriege kann deshalb allseitig nur wärmstens empfohlen werden. Im Verhältnis zum Gebotenen ist der Preis ein bescheidener.

O. Bürgi.

Verschiedenes.

Veterinärpolizeiliche Mitteilungen.

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im Februar 1935.

Tierseuchen		erseuchten u. gen Gehöfte	Gegenüber dem Vormonat zugenommen abgenommen			
Maul- und Klauenseuche.				_		
Milzbrand		9	2			
Rauschbrand		14	11	-		
Wut				8 		
Rotz		·	()			
Stäbchenrotlauf		105		22		
Schweineseuche u. Schwein	epest .	170	9			
Räude		12	: :	3		
Agalaktie der Schafe und Z	iegen .	9		5		
Geflügelcholera		·	,			
Faulbrut der Bienen						
Milbenkrankheit der Biener	n	1	1			
Pullorumseuche		23	12			

Stand der Tierseuchen in der Schweiz im März 1935.

Tierseuchen Total der verseuchten u. verdächtigen Gehöfte	Gegenüber dem Vormona zugenommen abgenomme			
Maul-und Klauenseuche —	_			
Milzbrand 10	1			
Rauschbrand 12	2			
Wut	-	***************************************		
Rotz				
Stäbchenrotlauf 97		8		
Schweineseuche u. Schweinepest 141	(29		
Räude 9		3		
Agalaktie der Schafe und Ziegen 19	10			
Geflügelcholera —				
Faulbrut der Bienen —	(<u>0.000</u>)	-		
Milbenkrankheit der Bienen —	(
Pullorumseuche 16		7		

Gesellschaft Schweiz. Tierärzte: Tierzuchtkommission.

Exkursion nach Belgien, 28. Juli bis 2., resp. 3. August. Pferdezucht und Weltausstellung.

PROGRAMM

Sonntag, 28. Juli:

- 13.00 Uhr Besammlung im Hotel-Restaurant Jura in Basel (beim Bahnhof SBB);
- 13.30 Uhr Orientierung über die Reise, Verteilung der Fahrkarten, Reiseabzeichen, Gepäcketiketten, Change.
- 14.48 Uhr Basel SBB ab in reserviertem II. Klasse-Wagen;
- 19.25 Uhr ca. Ankunft in Luxembourg. Überführung mit Gepäck zum Hotel Grand-Brasseur, Nachtessen.

Montag, 29. Juli:

Frühstück;

- 8.00 Uhr Fahrt per Autocar über Mersch, Cruchten, Ettelbrück, Heiderscheidegrund nach Bastogne. Pferdezucht. Mittagessen im Hotel Lebrun;
- 14.00 Uhr Weiterfahrt über Amberloup, Moircy, Libramont. Besichtigung der Domäne des Baron Coppée;
- 16.30 Uhr Weiterfahrt über Recogne, Libin, Halma, Celles. Aufenthalt in Dinant; weiter durch das Meusetal über Profondeville nach Namur, ca.
- 19.30 Uhr Nachtessen und Quartier im Hotel Harscamp.

Dienstag, 30. Juli:

Frühstück;

8.00 Uhr Fahrt per Autocar nach Gembloux (Pferdezucht). Weiterfahrt: Corbais, Wavre, Bierges, Genval, La

Hulpe, La Forêt de Soignes, Boitsfort, Le Bois de la Cambre, l'Avenue Louise-Bruxelles, Abendessen und Quartier im Hotel Albert I^er;

(Das Mittagessen wird irgendwo unterwegs eingenommen).

Mittwoch, 31. Juli:

Frühstück:

Besichtigung der Weltausstellung in freien Gruppen. Mittagessen auf eigene Kosten;

16.45 Uhr Besammlung beim Hauptportal, Stadtrundfahrt mit Führer. Nachtessen im Hotel ca. 19.00 Uhr.

Donnerstag, 1. August:

Frühstück;

Besichtigung der Weltausstellung in freien Gruppen. Mittagessen auf eigene Kosten;

16.45 Uhr Steht der Autocar mit Gepäck beim Hauptportal;

17.00 Uhr Fahrt per Autocar durch die Chaussée de Meysse nach Meysse, Londerzeel, Willebroeck, Boom nach Antwerpen;

Nachtessen und Quartier im Hotel Century.

Freitag, 2. August

Frühstück;

9.00 Uhr Stadtrundfahrt, Hafenanlagen, Zoologischer Garten (mit Führer) – Gegen Mittag Fahrt per Autocar nach dem Bahnhof. Fahrt mit dem Edelweiß-Expreß nach Basel. Mittagessen im Zug. Ankunft in Basel ca. 20.00 Uhr. – Auflösung der Reisegesellschaft.

Achtung! Wenn alle Teilnehmer es wünschen (Anmeldekarte) so würde die Reise um einen Tag verlängert, d. h., ein besonderer Ausflug eingeschoben:

Donnerstag, 1. August:

Sonder-Autocarfahrt nach Gand, Bruges, Littoral; 8.00 Uhr Fahrt per Autocar: Alost, Gand (Stadtbesichtigung mit Führer). Weiterfahrt nach Eecloo und Bruges (Brügge). Mittagessen im Hotel des Flandres. Weiterfahrt nach Ostende zum Tee.

16.30 Uhr Rückfahrt über Middelkerke, Westende, Nieuport, Dixmuide, Roulers, Thielt, Deynze, Gand, Alost nach Bruxelles.

Das Programm für Donnerstag und Freitag würde sich um einen Tag verschieben. Ankunft in Basel: Samstag, 3. August um ca. 20.00 Uhr. Preis der Reise (ohne Sonderausflug) II. Kl. Fr. 185.—, III. Kl. Fr. 158.—, mit Sonderausflug ca. Fr. 25.— mehr.

Im Preis sind inbegriffen: Bahnbillet II. resp. III. Klasse Basel-Luxembourg und Anvers-Basel;

> Supplement II. Klasse Anvers-Basel für Edelweiß-Expreß;

Die Mahlzeit im Edelweiß-Expreß;

Fahrten in Luxus-Autocars Luxembourg-Bruxelles und Bruxelles-Anvers;

Stadtrundfahrten in Bruxelles und Anvers, inkl. Führer; Zweimaliger Eintritt in die Weltausstellung;

Hotelunterkunft laut Programm inkl. Taxen und Trinkgelder. Überführungen inkl. Handgepäck Bahnhof-Hotel und umgekehrt.

Trinkgelder der Chauffeure.

Preisänderung bei ev. eintretenden Kursschwankunge vorbehalten.

Anmeldungen bis spätestens 15. Juli. Spätere Anmeldungen können nicht mit Sicherheit berücksichtigt werden. Berücksichtigung nach Eingangsdatum. Die Einzahlung hat gleichzeitig mit der Anmeldung zu erfolgen unter Postcheck Zürich VIII 7629 und Bemerkung: Belgienexkursion. Anmeldekarte nur an Interessenten.

Auskunft erteilt der Exkursionsleiter: Prof. Dr. H. Zwicky, Zürich, Möhrlistr. 89 (Tel. 63 712) oder Manessestr. 4 (Tel. 58 181).

Die Tierzuchtkommission der G. S. T.

Instruktion über die Ausführung der Tuberkulin-Probe beim Rindvieh.

Gestützt auf Art. 14, Absatz 3, des Bundesratsbeschlusses über die Bekämpfung der Rindertuberkulose, vom 9. März 1934 verfügen wir, daß in allen Fällen, in welchen eine amtliche Untersuchung von Tieren des Rindergeschlechtes auf Tuberkulose verlangt wird, wie z. B. für gerichtliche Expertisen usw., die Tuberkulinprobe subkutan nach folgenden Vorschriften auszuführen ist:

1. Vorbereitung der Tiere. Den zu impfenden Tieren ist vor der Impfung mindestens zweimal die Körpertemperatur rektal abzunehmen. Die erste Messung erfolgt zirka 6 Stunden vor der Impfung, die zweite unmittelbar vorher. Tiere, deren Temperatur 39,5° C übersteigt, dürfen nicht geimpft werden.

2. Dosierung.

Tiere, über 700 kg schwer	•		•	•	•	•	5 cc	Tuberkulin
Tiere, 550—700 kg schwer	•	•	٠	•	٠	•	4 cc	fiin dia amblumtana
Tiere, 400—550 kg schwer Jungtiere, zirka einjährig	•		٠	٠	•	•	3 cc	Tuborkulintonaha
Jungtiere, zirka einjährig	•	•		•	•	•	2 cc	Tuberkumprobe
Kälber bis halbjährig				. •	•		1 ec	

- 3. Technik. Die Impfung wird am besten in den Abendstunden nach 18 Uhr vorgenommen. Injektion subkutan an der Halsseite. Für jedes Tier eine besondere, sterile Kanüle verwenden.
- 4. Temperaturmessungen. Die Temperaturkontrolle hat in der 12. Stunde nach der Impfung zu beginnen und wird bis zur 22. Stunde alle zwei Stunden wiederholt. Wenn ausnahmsweise bis zur 22. Stunde die Temperatur noch im Ansteigen begriffen ist, müssen die Messungen bis zur Feststellung einer zweifellos fieberhaften Temperatur oder bis zum Absinken zur Norm fortgesetzt werden. Zu achten ist auf das Auftreten einer lokalen oder organischen Reaktion (empfindliche Schwellung der Impfstelle, Schüttelfrost, auffallende Mattigkeit, Freßunlust usw.).
- 5. Beurteilung. Zum Vergleiche ist die höchste vor der Impfung festgestellte Temperatur heranzuziehen.
 Ausgangstemperatur:
- 39,6°C und höher: Tiere mit Temperaturen von 39,6° und höher dürfen der subkutanen Tuberkulinprobe nicht unterzogen werden.
- 38,0-39,5° C: Positiv ist die Reaktion:
 - I. wenn die Temperatur 40,0° C übersteigt; oder
 - II. wenn die Temperatur 39,5° C übersteigt und gleichzeitig die Differenz gegenüber der Ausgangstemperatur wenigstens 1,5° C beträgt; oder
 - III. wenn die Temperatur 39,5° C erreicht und gleichzeitig Erscheinungen einer allgemeinen oder lokalen Reaktion auftreten; in diesem Falle ist die Reaktion auch dann positiv, wenn die Differenz gegenüber der Ausgangstemperatur weniger als 1,5° C beträgt.
- 37,9°C und weniger: Positiv ist die Reaktion:
 - I. wenn die Temperatur 39,5° erreicht; oder
 - II. wenn die Temperaturerhöhung wenigstens 1,0° C beträgt und gleichzeitig Erscheinungen einer allgemeinen oder lokalen Reaktion auftreten.

Bei Kälbern unter sechs Monaten ist nur ein Ansteigen der Temperatur über 40,5° C als positive Reaktion zu betrachten.

Für die Tuberkulinisierung der zum Export bestimmten Tiere ist diejenige Untersuchungsmethode (subkutane, intradermale Tuberkulinisierung, Augenprobe usw.) zur Anwendung zu bringen, die jeweilen von dem betreffenden ausländischen Übernehmer gewünscht wird. Falls kein solches Begehren vorliegt, ist in jedem Fall die subkutane Methode zu benutzen.

Diese Instruktion tritt am 1. April 1935 in Kraft.

Bern, den 16. März 1935.

Eidg. Veterinäramt:

Flückiger.

Übersicht über den Stand der ansteckenden Krank-

heiten der	Haustiere	in de	er Schweiz	im	Jahre	1934

	Rausch- brand	Milz- brand	F		t- und nseuc		Sta	ibchenr	otlauf	Schweineseuche und Schweinepest				
Kanton	L umgestand. e u. abgetan	and umgestand.	älle	Weiden and	Großvieh as	Kleinvich H	Ställe	umgestand.	a verseucht u.verdächt.	Ställe	umgestand. H u. abgetan	a verseucht u. verdächt.		
Zürich Bern. Luzern Uri Schwyz Obwalden Nidwalden Ridwalden Glarus Zug Freiburg Solothurn Basel-Stadt Basel-Landschaft Schaffhausen Appenzell ARh. Appenzell IRh. St. Gallen Graubünden Aargau Thurgau Tessin Waadt Wallis Neuenburg Genf.		79 199 222 46 -2 -1 9 					190 111 12 100 144 13 24 832 487 11 200 666 19 323 705 36 68 893 29 2 5	180 1360 688 1 166 2 28 10 35 315 129 8 71 59 13 4 4 126 119 143 85 23 174 22 18 5	2354 9055 2102 79 211 36 407 16 759 7923 1940 100 756 240 198 35 5119 1161 4408 1266 118 5706 143 75	59 37 21 154 4 3	356 1357 2211 10 25 62 8 75 51 100 287 580 35 32 - 98 1131 162 324 183 6 79 23	3000 6013 3357 4 160 368 250 43 2513 791 383 96 2528 108 447 1506 1828 1165 2757 90 1908 3 53 190		
Januar	9 12 8 8 17 22 55 53 35 45 14 17 295	114 11 12 7 15 10 5 13 4 8 8 10 11	8 - 1 7 - 1 - 1 8		49 ————————————————————————————————————	31	5508 89 67 117 182 256 443 923 960 836 983 396 256 5508	80 57 113 110 161 254 415 408 892 552 268 204	700 864 1047 1532 3165 3409 7244 7314 6643 7405 3220 1820	202 191 179 259 192 210 210 171 159 181 157 209	5368 509 507 518 869 340 372 440 289 337 429 388 370	29561 2952 3471 2872 3151 1274 1959 2771 1832 2230 1898 2459 2692		
	308	115	12 - 4	$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$		4834	47377 334 39262		2582 	34	295 6 1 929 197			

				T	•	1.1	5.34.S	
Nach	Nr. 52, XXXV.	Jahrga	ng der	"Mittellungen des e	idg. Volks	wirtschaftsdep	artements".	Keine Fälle von

	en	uoi i	Lau	SULU	re m	uc	ı bul	Weiz		Jan		_						
	de der afe und	Pterde, Ziegen		alacti en u. :	e der Schafe	Go	Geflügelcholera und Hühnerpest			Pullorumseuche weiße Ruhr der Kücken				rut nen	Milbenkrank- helt d. Bienen			
Herden	umgestand.	a verseucht u.verdächt.	Herden	umgestand.	a verseucht u. verdächt,	Ställe	umgestand. 9 u. abgetan	abgesperrt	Bestand	umgestand,	og e verdächtig	Stand	Völker	wovon krank	Stand	Völker	wovon krank	
2 1 —	10 —	76 1 —	274 — 3	373 —	1065	15 — 1	266 	1682 50	116 41 13	1328 1204 410	22568 198 2941	8 28 4	96 320 14	23 65 4	_ 2 _	21 —		
	=	= =	 - -	=	141	1 —	9	50	=		=	3		=	=	=	=	
5 5	- 3 4	20 121	92	101 —	288 —	1 6 1	11 415	729 47		83 24	248 135	 6 	50	17	 3 	12	18 —	
	=	502	=	=	=	1 —	17 — —	40 		=	=	4 	28 	14 — —	_ _ _	=	1111	
50 37	_ 2 _	62 587 4136	11 32 —	29 50	12 340	1 2	22 24	83 22 —	$\begin{bmatrix} -6 \\ -1 \end{bmatrix}$	65 —	215 — 15	1 1 — 10	6 2 	2 2 	<u>-</u>	=		
_ _ 8	_ 1			_		2 3 2	408 31 80	54 107 20	3 69 7 1	296 329 89 350	503 522 337 2000	 17 	79	39	9	 181	 53 	
7 — 140	 20	12 — 5552		 553	22 1868	 36	1289	 2905	20 — 283	281 — 4459	2110 — 31792	3 — 85	25 — 659	3 — 205	4 4 22	21 46 281	13 2510 2598	
6 10	1	155 1521	11 19	12 24	10 110	1 2	39 27	16 97	6 57	61 9 6 1	237 4471	_	_	_		_	_	
11 40 2 5	$\frac{1}{6}$	423 659 436 19	31 40 38 64	33 57 52 78	107 138 68 204	3 3 3	104 9 	$\frac{22}{60}$ $\frac{1047}{}$	79 47 16 16	784 777 252 726	6499 6882 4479 5527	2 14 17	16 109 79	5 57 40	2 7 4	56 53 43	2524 — 34 10	
3 24 14	1 	23 5 635 741	31 32 29 59	37 30 48 102	591 275 84 87	11 3 2 3	934 71 23 28	1139 104 32 124	20 13 9 12	309 430 46 62	938 560 698 452	31 6 5 9	351 63 16 20	73 13 6 10	3 1 — 5	83 13 — 33	7 4 — 19	
$\frac{10}{12}$	-	675 260 5552	26 33 413	-	86 108 1868	5 1 36	37 3 1289	243 21 2905	4 4 283	22 29 4459	1049 31792	1 - 85	5 659	1 — 205	 22	 281	 2598	
79	1	572 761	312	18	21 313	29	419 155		112	36251 26081		67	605	179	40	623	115	
61	8	811	101	-	808	7	113	97	171 —	10	170	18 —	54 —	26 —	18	 342	2483 —	

Wut und Rotz. 1 Durch Schlachtung getilg

Promotionsrecht in Schweden.

Seit dem 1. März dieses Jahres kann auch die Tierärztliche Hochschule in Stockholm den Doctor medicinae veterinariae verleihen

Personalien.

Eidgenössische tierärztliche Fachprüfung.

In Bern bestunden im März abhin das Staatsexamen die Herren: Geer, Gian, von Zuoz (Graubünden), Schwab, Armin, von Oberwil (Bern), Weißtanner, Martin, von Nufenen (Graubünden).

† Gian Pitschen Fasciati, Tierarzt in St. Moritz.

Am 1. März d. J. verschied in St. Moritz unser Collega G. P. Fasciati in seinem 80. Altersjahre. Still und schmerzlos nahm er Abschied vom irdischen Leben und seine sterbliche Hülle wurde am 3. März unter großer Beteiligung auf dem prächtigen Friedhofe "Somplatz" in der Nähe des Suvrettahauses beerdigt. Hell schien die Engadinersonne, als wolle sie dem Verstorbenen die letzten Grüße bringen.



G. P. Fasciati wurde am 10. Dezember 1855 im kleinen Bergdorf Bivio geboren. Er besuchte die Dorfschule, um sich nachher in Schiers und Chur auf das tierärztliche Studium vorzubereiten. Sodann studierte er in Zürich und Mailand und bestand die Konkordatsprüfung als Tierarzt in Chur. Eine eidgenössische Prüfung bestand damals noch nicht.

Seine Praxis eröffnete G. P. Fasciati im Jahre 1879 in Bivio. Mehr als ein halbes Jahrhundert war es dem von Gesundheit